



Realschule plus Niederzissen

- Brohltalschule -

Berufs- und Studienorientierungskonzept der Realschule plus Niederzissen



überarbeitet im Mai 2015

Inhalt:

Thema	Seite:
1. Ziele	3
2. Interne Strukturen	3 – 4
3. Maßnahmen in Klassenstufe 7	4
4. Maßnahmen in Klassenstufe 8	4 – 5
5. Maßnahmen in Klassenstufe 9	5 – 6
6. Maßnahmen in Klassenstufe 10	6
7. Jahrgangsübergreifende Maßnahmen	6 – 7
8. Vernetzung mit externen Anbietern	7
9. Vernetzung mit anderen Unterrichtsfächern	7 - 8
10. Vernetzung mit anderen Schulprojekten	8
11. Sonstige Maßnahmen	8

Ziele

Ziel des Berufswahlunterrichtes (BO-Unterricht) und von allen damit verbundenen Maßnahmen ist es, die Schüler auf die Arbeits- und Wirtschaftswelt hinzuführen. Er soll den Schülern Orientierungshilfen und die nötigen Kompetenzen für die eigene Berufs- und Lebenswegplanung vermitteln, Einblicke in das Arbeitsleben ermöglichen und sie im Rahmen von Schule auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereiten.

Interne Strukturen

Die Realschule plus Niederzissen vergibt den Posten des Berufswahlkoordinators (BO-Koordinator). Der Posten wird von einer Lehrkraft besetzt, die als Verantwortlicher alle Belange im Bereich Berufsorientierung koordiniert. Er wird dabei unterstützt durch weitere Fachkräfte (Praxistagkoordinator, Berufseinstiegsbegleiter, Berufsberatung der Agentur für Arbeit, weitere geeignete Lehrkräfte). Gemeinsam lenkt dieses Team alle Abläufe der Berufsorientierung.

Das BO-Team arbeitet eng mit den Klassenlehrern der Klassen 7 – 10 zusammen und unterstützt diese bei der Umsetzung der geforderten Aufgaben. In Abstimmung mit den Klassenlehrern sorgt das Team für Kontakte zu den lokalen Betrieben und unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Praktikumssuche. Es unterstützt die Klassenlehrer bei der Anmeldung an den weiterführenden Schulen und bei der Vermittlung von Ausbildungsplätzen. Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit erfolgt in Abstimmung mit den Klassenlehrern.

Zur internen Abstimmung finden regelmäßige Teamgespräche statt.

Inhalte hierbei sind:

- Evaluation schulischer Maßnahmen zur Berufsorientierung
- Interne Teamabsprachen
- Individuelle Berufswahlpläne/Berufsberatung

Der BO-Koordinator hält Kontakt zur Schulleitung, den weiterführenden Schulen, den Kooperationspartnern und nimmt an Tagungen und Fortbildungen der Berufswahlkoordinatoren teil.

Die Schule hält einen Raum vor, der als Berufsorientierungsbüro dient. Im Büro sind Arbeitsplätze für das BO-Team und zwei Schülerarbeitsplätze mit Internetanschluss.

Weiterhin ist der Raum mit einem Telefonanschluss ausgestattet. Sämtliche Unterlagen zum Thema „Berufsorientierung“ werden hier gelagert und stehen jederzeit zur Verfügung. Die Berufswahlportfolios der Klassen 7 – 10 werden hier untergebracht.

Die Klassenlehrer der Klassen 8 – 10 sollen nach Möglichkeit Lehrer sein, die hauptsächlich in den genannten Stufen Erfahrungen als Klassenlehrer haben, um

das BO-Team bei Bedarf im Bereich der Berufsvorbereitung und schulischer Fördermaßnahmen unterstützen zu können.

In der Schule ist eine regelmäßige Sprechstunde zur Berufs- und Lebenswegplanung eingerichtet. Das BO-Team und externe Kräfte unterstützen die Schülerinnen und Schüler zu festgelegten Zeiten bei der Bearbeitung der Lebensläufe oder Bewerbungsanschreiben, der Anmeldung an den weiterführenden Schulen oder bei der Praktikumsplatzsuche. Die erfolgten Beratungen werden im Berufswahlportfolio festgehalten, so dass alle weiteren Berater auf dieser Grundlage arbeiten können.

Maßnahmen in Klassenstufe 7

Im 7. Schuljahr findet ein regelmäßiger Unterricht im Fach Berufsorientierung statt. Hier erhalten die Schüler erste Einblicke über die Betriebsformen und das Wirtschaftssystem in Deutschland. Erste Informationen über Berufe werden gegeben. Diese Inhalte werden in den Wahlpflichtbereichen WuV, TuN und HuS vertieft.

Im 2. Halbjahr des Jahrgangs 7 findet eine Potentialanalyse statt, die durch einen externen Partner ermöglicht wird. Hier werden ihre Fähigkeiten überprüft. Die vom Anbieter erstellten Ergebnisse werden im Berufswahlportfolio abgeheftet und stehen allen beteiligten Beratern zur Verfügung

Maßnahmen in Klassenstufe 8

Im Folgenden wird unterschieden zwischen den Schülern der Berufsreife und den Sek. I - Schülern.

Berufsreife

Mit den Schülern der Berufsreife wird im ersten Halbjahr die erste Zukunftskonferenz durchgeführt.

Inhalt:

- Rückmeldung zur Potentialanalyse durch den Vertreter des Anbieters
- Beteiligt sind schulische Berater und die Erziehungsberechtigten.
- Treffen von verbindliche Zielvereinbarungen mit den Schülern
- Die Vereinbarungen sollen bei der Wahl des Praktikumsplatzes im 2. Halbjahr behilflich sein.

Schüler, bei denen Probleme bei der Vermittlung in eine Ausbildung zu erwarten sind, werden zusätzlich durch die Berufseinstiegsbegleitung betreut.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der gemeinsamen Erarbeitung und Vermittlung von sozialen Kompetenzen. Dies geschieht auch im Rahmen des BO-Unterrichtes, der 3-stündig erteilt wird.

Im Verlauf des Schuljahres besuchen die Schüler das Berufsinformationszentrum in Mayen. Hier erhalten die Schüler einen Einblick über die Informationsmöglichkeiten in der Agentur für Arbeit. Darüber hinaus informiert die zuständige Berufsberatung über die verschiedenen Möglichkeiten der Agentur.

Weiterhin werden die Schüler im Rahmen des Deutsch- bzw. BO-Unterrichtes einen Lebenslauf und Musterbewerbungsanschreiben erstellen. Diese Unterlagen werden als Vorlage für jeden Schüler auf einem USB-Stick gespeichert und stehen für zukünftige Bewerbungen zur Verfügung. Dies alles dient der Vorbereitung des Praxistages, der für alle Schüler verpflichtend stattfindet.

Im November/Dezember des Jahres findet für alle Schüler die Vertragsunterzeichnung für BIG statt. Sie unterzeichnen in einem feierlichen Rahmen den Vertrag zusammen mit der Schulleitung, der Verbandsgemeinde, der HWK, der IHK und den Erziehungsberechtigten.

Im zweiten Halbjahr bereiten sich die Schüler weiterhin intensiv auf den Praxistag vor. Damit verbunden ist auch ein 2-wöchiges Praktikum im April/Mai dieses Jahres.

Der Klassenlehrer begleitet das Praktikum und nimmt Kontakt zu den Betrieben auf. In Absprache mit dem Praktikumsbetreuer erstellt er eine Auswertung des Praktikums hinsichtlich des Verhaltens des Schülers und der Eignung für den ausgewählten Beruf. Die Betriebe werden gebeten das Praktikum auf einem Vordruck zu bewerten. Wünschenswert ist jedoch eine ausführliche Praktikumsbescheinigung.

Die Schüler erstellen eine Praktikumsmappe über ihr Praktikum.

Die Schüler können am Girl's Day oder Boy's Day teilnehmen.

Das Praktikum wird durch den Klassenlehrer vor- und nachbereitet. Damit ist auch eine weitere Vorstellung von BIG-Betrieben verbunden. Die BIG-Betriebe stellen sich in der Schule vor. Es können auch Betriebsbesichtigungen durchgeführt werden.

Am Ende des Schuljahres findet eine 2. Zukunftskonferenz statt, in der das Praktikum nachbesprochen, die Zielvereinbarungen evaluiert und aktualisiert werden.

Sekundarstufe I

Die Schüler des Bereiches Sekundarstufe I haben ihre erste Zukunftskonferenz zu Beginn des 2. Halbjahres. Sie führen ebenfalls zur gleichen Zeit wie die Schüler der Berufsreife ein Schnupperpraktikum im April/Mai durch, welches durch den Klassenlehrer betreut wird. Dieses dauert eine Woche. Diese Schüler haben durchgängig im 8. Schuljahr zwei Stunde BO. Inhaltlich arbeiten die Schüler parallel zum BO-Unterricht in den BR-Klassen.

Maßnahmen in Klassenstufe 9

Berufsreife

Für die Schüler der Berufsreife findet zu Beginn der 9. Klasse die 3. Zukunftskonferenz statt. Ebenfalls absolvieren alle Schüler ein einwöchiges Praktikum und nehmen dann am Praxistag teil. Der Praxistag findet immer an einem Donnerstag statt, die Praxistagphase endet mit dem Schuljahresende und dem Schulabschluss. Der Praxistag sollte möglichst in einem Betrieb durchgeführt werden, der dem Wunschberuf des Schülers entspricht. Der Betrieb sollte möglichst an BIG teilnehmen. Die Anbahnung einer Ausbildung steht im Mittelpunkt der Entscheidung für oder gegen einen Betrieb / Schüler.

Der Praxistag wird durch den Klassenlehrer begleitet. Dieser besucht den Schüler regelmäßig und beurteilt die Praxistagphase und die Leistungen des Schülers in Abstimmung mit dem Betrieb. Die Klassenlehrer verweisen die Schüler auf die Bedeutung der Zeugnisbemerkung zum Leistungs- und Sozialverhalten bei Bewerbung und beim Projekt BiG. Auch die Bedeutung des Abschlusszeugnisses nach Klasse 9 muss herausgestellt werden.

Dazu ergänzend finden an einem Nachmittag die AG „Fit in die Lehre“ (IHK) und an weiterem Nachmittag Liftkurse in den Fächern Deutsch und Mathematik statt.

Mit dem Halbjahreszeugnis der Klassenstufe 9 entscheidet sich, ob die Schüler die Bedingungen des BIG-Vertrages erfüllen. Es muss sichergestellt werden, dass alle Schüler, die die Vertragsbedingungen erfüllen, entsprechend versorgt werden, entweder durch einen Ausbildungsvertrag oder einen gewünschten Schulplatz.

Auch im zweiten Halbjahr findet eine Zukunftskonferenz statt. Hier werden die Aktivitäten im Schuljahr 9 erörtert und evaluiert. Sonderpraktika, d. h. Praktika für einzelne Schüler, werden von der Schule ausdrücklich unterstützt.

Die Schüler haben pro Woche eine Stunde BO.

Sekundarstufe I

Für die Schüler der Sekundarstufe I findet zu Beginn des 1. Halbjahres die zweite Zukunftskonferenz statt.

Hier werden BIG-Betriebe besichtigt (inklusive Vor- und Nachbereitung), BIG-Betriebe und andere Betriebe/Institutionen stellen sich in der Schule vor und Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten der weiteren Lebensplanung nach dem Schulabschluss werden vermittelt. Flankierend finden auch hier für alle die AG „Fit in die Lehre“ und Liftkurse in Deutsch und Mathematik statt.

Im Dezember unterzeichnen alle Schüler den BIG-Vertrag, gemeinsam mit den Schülern des Berufsreifezweiges Klassenstufe 8.

Zu Beginn des 2. Halbjahres führen die Klassenlehrer der 9. Klassen (Sek I) die 3. Zukunftskonferenz durch. Fortgeführt wird eine Stunde BO-Unterricht.

Die Schüler absolvieren ein zweiwöchiges Praktikum entsprechend ihrem Wunschberuf, möglichst in einem BIG-Unternehmen. Auch hier wird das Praktikum entsprechend durch die Klassenlehrer begleitet und zusammen wird den Betrieben und den Schülern ausgewertet. Die Schüler sollen eine Praktikumsmappe über ihr Praktikum anlegen.

Die Schüler haben pro Woche eine Stunde BO.

Maßnahmen in Klassenstufe 10 (Sekundarstufe I)

Im ersten Halbjahr der Klassenstufe 10 findet die 4. Zukunftskonferenz statt.

Hier werden die Aktivitäten in Klassenstufe 9 evaluiert und das Praktikum entsprechend reflektiert.

Weiterhin finden im Nachmittagsbereich weiterhin die AG „Fit in die Lehre“ und die Liftkurse in Deutsch und Mathematik statt.

Darüber hinaus erhalten die Schüler die Möglichkeit, sich gezielt über weiterführende Schulen zu informieren (BBS, FOS). Die Teilnahme am Tag der offenen Tür an der BBS im Februar wird angeraten.

Sonderpraktika, d. h. Praktika für einzelne Schüler, werden von der Schule ausdrücklich unterstützt. Sie sollen der Findung des Wunschberufes dienen oder möglichen Ausbildungsbetrieben als Probearbeit dienen.

Zusätzlich zum Projekt BIG unterstützt die Klassenleitung die Schüler bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, indem sie Stellenausschreibungen aus der Lokalpresse oder anderen Anbietern in der Klasse bekannt macht.

Mit dem Halbjahreszeugnis der Klassenstufe 10 entscheidet sich, ob die Schüler die Bedingungen des BiG-Vertrages erfüllen. Es muss sichergestellt werden, dass alle Schüler, die die Vertragsbedingungen erfüllen, entsprechend versorgt werden, entweder durch einen Ausbildungsvertrag oder einen gewünschten Schulplatz.

Im zweiten Halbjahr findet entsprechend eine 5. Zukunftskonferenz statt.

Auch die Nachmittags-AB und die Liftkurse werden fortgeführt.

Jahrgangsübergreifende Maßnahmen

Einheitliches Bewertungspapier für Praktika

Für eine sichere Rückmeldung über die geleistete Arbeit im Praktikum wird ein einheitlicher Bewertungsbogen eingeführt. Die Schüler sind angehalten diesen Bogen am Ende des Praktikums vorzulegen und ausfüllen zu lassen. Sie sind dafür verantwortlich, dass der ausgefüllte Bogen im Berufswahlportfolio abgeheftet wird.

Berufswahlportfolio

Das Berufswahlportfolio stellt das Kommunikationsmedium aller an Schülerberatung beteiligten Personen dar. Alle Beratungsmaßnahmen werden hier dokumentiert, so dass jeder „neue“ Berater die schriftlichen Aufzeichnungen seiner Vorgänger als Grundlage für sein Beratungsgespräch sehen soll. Hier werden neben den Aufzeichnungen über die Beratungen auch die Zeugniskopien der Schüler abgeheftet. Ergebnisse des Kompetenzchecks gehören ebenso dazu, wie Aufzeichnungen über Betriebspraktika. Die Bewertungsbögen zum Betriebspraktikum oder frei formulierte Bescheinigungen werden ebenfalls eingheftet. Neben weiteren Bescheinigungen (z. B. Aktivitäten bei der Feuerwehr) gehören auch sämtliche Bewerbungsanschreiben in Kopie in den Ordner.

Vernetzung mit externen Anbietern

Enge Kooperation mit den BiG-Unternehmern

Für den Erfolg und die Nachhaltigkeit von BiG ist es enorm wichtig, dass die Schule einen engen Kontakt mit den BiG-Unternehmern aufrechterhält. Dazu erstellt die Schule eine Informationsmappe zu jedem Schuljahr für alle Unternehmen. Hier finden sich die wichtigsten Termine des Schuljahres und die zuständigen Ansprechpartner.

Agentur für Arbeit/Berufsberatung in der Schule

Die Agentur für Arbeit bietet jeden Monat eine individuelle Beratung in der Schule an. Hier hat der Berater die Möglichkeit auf das Berufswahlportfolio zurückzugreifen und sich über den aktuellen Stand zu informieren.

Schulpatenschaften

Die Realschule plus Niederzissen pflegt seit einigen Jahren Kooperationen mit:

- dem Seehotel Maria Laach
- der Volksbank RheinAhrEifel e. G.
- Rhodius
- dem Gewerbeverein Kempenicher Land e. V.
- der Firma Lidl.

Die Kooperationspartner bieten die Möglichkeit zur Betriebsbesichtigung, ermöglichen den Schülern Praktika und sind darüber hinaus bereit, sich in die Gestaltung des Schullebens bzw. Unterrichts einzubringen.

Vernetzung mit anderen Unterrichtsfächern

Die Unterrichtsinhalte einiger Fächer sollen sich an den Bereich Berufsorientierung anlehnen. Dies bietet sich in folgenden Fächern an:

Hauswirtschaft und Soziales (WpB):

- Kennenlernen der Berufsfelder Koch, Hauswirtschafterin, u. a.
- Bedeutung von gesunder Ernährung für Leistungsfähigkeit im Beruf

Technik und Natur (WpB):

- Kennenlernen der Berufe Schreiner, Metallbauer, u. a.
- Begriffslehre Werkzeuge

Soziales Lernen:

Vermittlung von Sozialkompetenzen:

- Pünktlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Hilfsbereitschaft
- Arbeit sehen
- Körpersprache
- Höflichkeit
- Kleidung/Erscheinungsbild

Informatische Bildung:

Vermittlung von Grundkenntnissen in MS Windows und MS Office:

- Desktop, Verknüpfungen, Explorer, Arbeitsplatz, Minimieren, Maximieren, Fenstergröße, mehrere Fenster gleichzeitig, Ordner erstellen, Ordner kopieren/einfügen/ausschneiden, Shortcuts, Startmenü, Systemsteuerung, Systemprogramme, u. a.
- Word, Excel, Outlook, Power Point

Vernetzung mit anderen Schulprojekten

In dem Schulprojekt „Stift und Stulle“ sollen Inhalte und Maßnahmen vermittelt werden, die den teilnehmenden Schülern in der Arbeitswelt von Vorteil sind, die Einblicke in assoziierte Berufe ermöglichen und die bei Bewerbungen die Chancen verbessern. So soll die Schülerfirma einen Einblick in den Sektor „Einzelhandel“ vermitteln und die Schüler befähigen bei Abrechnungen, Einkauf und Verkauf mitzuwirken.

Sonstige Maßnahmen

Um auch Lehrern bessere Einblicke in die Berufswelt und einzelne Berufsbilder zu ermöglichen, können Lehrerpraktika durchgeführt werden. Lehrer-Schnuppertage an der BBS sind ebenfalls eine Möglichkeit, das Wissen von Lehrern im Bereich Berufsorientierung zu verbessern.

In internen Fortbildungen soll das gesamte Kollegium über Maßnahmen der Berufsorientierung informiert werden.